



# Meinungs-Barometer unter den Mitgliedern der Energy Academy

zur aktuellen Situation der Energiewende

Durchgeführt zwischen dem 03.-07. Februar 2014

# Ergebnisse & Methodik im Überblick:

- 73% begrüßen die Reformpläne von Sigmar Gabriel zur Novellierung des Erneuerbare-Energie-Gesetzes (EEG), die unter anderem eine deutliche Reduzierung der Förderungen von Ökostrom vorsehen.
- Nur 51% glauben jedoch, dass bei einer Umsetzung dieser Pläne die Ziele der Bundesregierung erreicht werden können, in 2025 bereits 40-45% und in 2035 bereits 55-60% des Stromverbrauchs durch erneuerbare Energien abdecken zu können.
- 63% halten Sigmar Gabriel für den richtige Mann für die Zukunft der Energiewende.
- Nur 25% sind der Meinung, dass die Energiewende der größte politische Nachlass von Bundeskanzlerin Angela Merkel werden kann.
- Nur 17% finden, dass die Energiewende seit dem Inkrafttreten des EEG im Jahr 2000 gut umgesetzt wurde.

## **Rahmenbedingungen:**

Datum der Befragung: 03.-07. Februar 2014

Befragungsweise: Elektronische Panel-Befragung via Survey Monkey

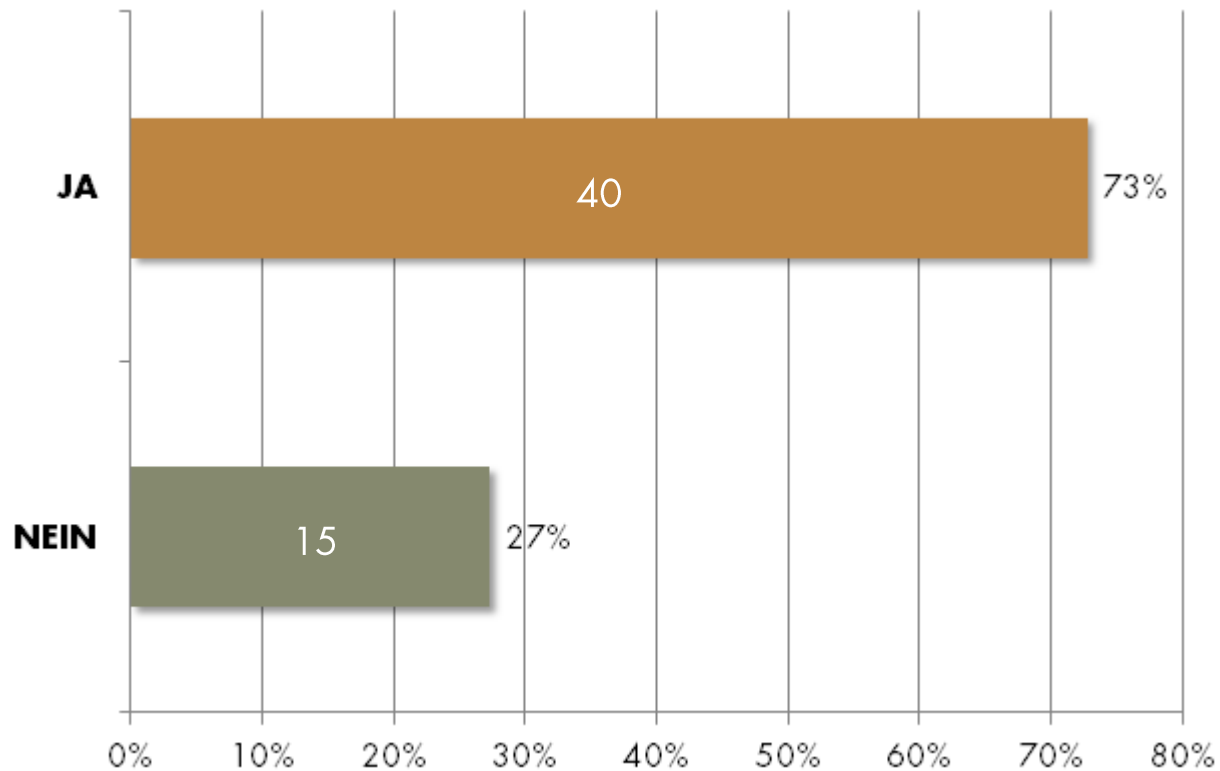
Stichprobe: 55 Mitglieder der Energy Academy

Durchgeführt von: Projektbüro der Energy Academy (Ambo Media GmbH)

# MEINUNGS-BAROMETER - EINZELFRAGEN

Frage 1:

## Begrüßen Sie Sigmar Gabriels Pläne zur Reform des Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG)?



Beantwortet: 55  
Übersprungen: 0

Quelle: Onlinebefragung unter den Mitgliedern der Energy Academy ; N=55

Zusatzfrage:

## Welchen Teil seiner Pläne finden Sie besonders positiv?

Auszüge aus den Antworten:

*„Reduzierung der Förderkosten, hin zu bezahlbarem Ökostrom.“*

*„Öffentliche Ausschreibungen zur besseren Marktintegration von erneuerbaren Energien.“*

*„Den Einstieg in die obligatorische Direktvermarktung.“*

*„Das Ziel, die Kostendynamik des bisherigen EEG zu durchbrechen und die Stromkosten für den Endverbraucher zu senken, bewerte ich als positiv. Darüber hinaus begrüße ich die - leider noch nicht konkreten - Pläne zur verbesserten Integration erneuerbarer Energien in den Strommarkt, zum Ausbau der Stromnetze sowie zum verbesserten Einspeisemanagement.“*

*„Herr Gabriel möchte die Industrieunternehmen, die bisher von den deutlich gesunkenen Preisen an der Strombörse besonders profitiert haben, an den Kosten der Energiewende beteiligen.“*

*„Das hoffentlich auch ernst gemeinte Abflachen der viel zu stürmischen Wachstumskurven und das Bemühen, mehr Wettbewerb in den Markt der erneuerbaren Energien zu bringen.“*

Zusatzfrage:

## Welchen Teil seiner Pläne finden Sie besonders negativ?

Auszüge aus den Antworten:

*„EEG-Umlage für selbst genutzten Photovoltaik- oder Windstrom.“*

*„Belastung der Eigenstromerzeugung in KWK-Anlagen“ (KWK: Kraft-Wärme-Koppelung)*

*„Das Abwürgen des Ausbaus der KWK durch Abschaffung des Eigenstromprivilegs. Insbesondere die Bagatellgrenze ist viel zu niedrig bemessen, und lässt so der hocheffizienten Mikro- und Mini-KWK keine Chance mehr.“*

*„Die vorgeschlagene Belastung des Eigenverbrauchs aus PV mit einer Höhe von 70% der EEG Umlage (z.Zt. 4,4 Cent) wird das Eigenverbrauchssegment komplett abwürgen.“*

*„Der Vertrauensschutz für bereits in Planung befindliche Projekte muss besser ausgestaltet werden.“*

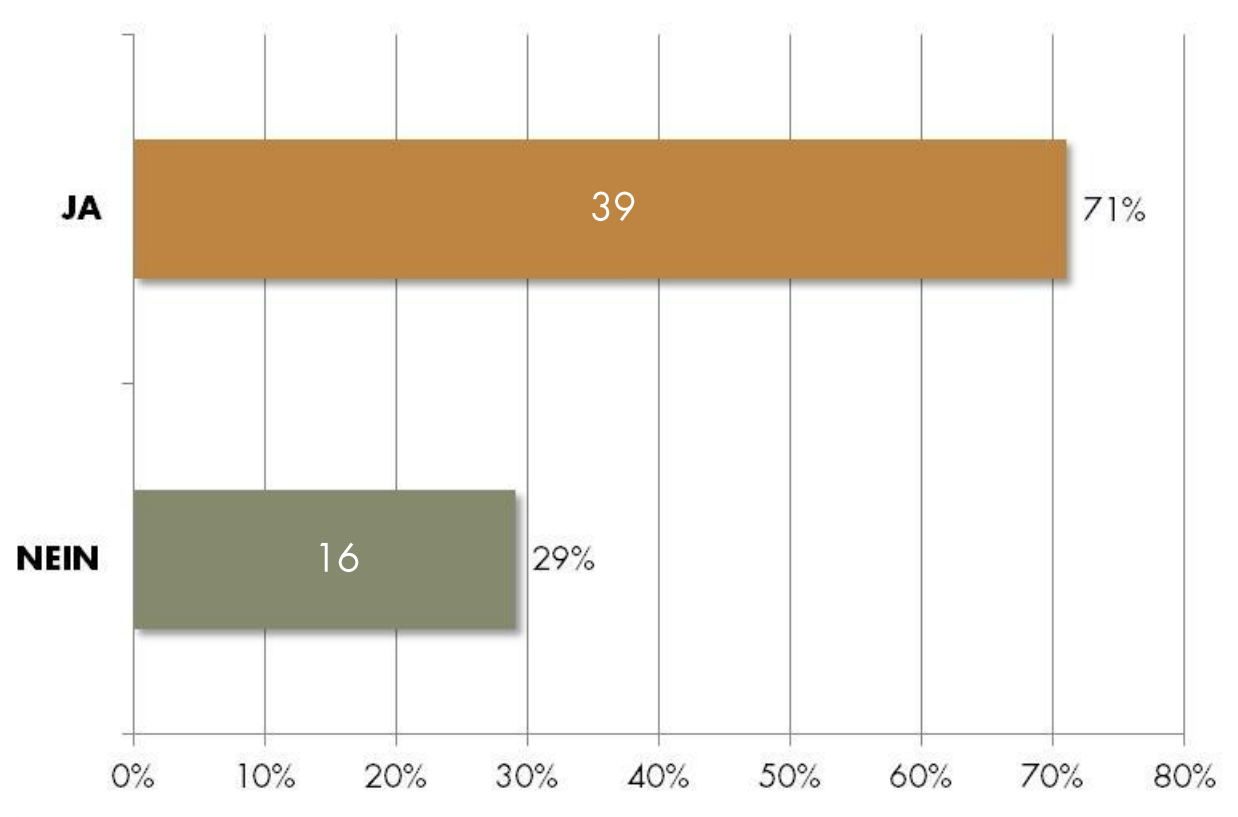
*„Eigenverbrauchsumlage verhindert dezentrale Energiewende und erhöht den Leitungsbedarf.“*

*„Kleine Akteure werden geschwächt, große gestärkt, zum Beispiel durch Ausschreibungen und verpflichtende Direktvermarktung.“*

Frage 2:

## Haben Sie das 12-seitige Eckpunktepapier aus Gabriels Ministerium im Originaltext gelesen?

Beantwortet: 55  
Übersprungen: 0



Quelle: Onlinebefragung unter den Mitgliedern der Energy Academy ; N=55

### Generelle Anmerkungen zum Eckpunktepapier:

*„Die Energiewende geht grundsätzlich weiter, keine Kehrtwende.“*

*„Die Bundesregierung muss sich über die Signalwirkung bewusst werden. Wenn Deutschland ein deutlich vermindertes Tempo bei der Energiewende vorsieht, werden andere europäische Länder folgen. Gleichzeitig nimmt die Stärke der chinesischen Player aufgrund des starken Wachstums im Heimatmarkt zu. Deutsche Technologieführer könnten durch den Rückgang in den europäischen Märkten ihre Spitzenposition verlieren.“*

*Der Trend, und nicht nur in Deutschland, geht hin zur fossilen Wende statt Erneuerbaren-Energie-Wende, nach dem Motto: durch Konkurrenzfähigkeit mehr Wachstum und mehr Profit und mehr Jobs. Man vergisst dabei dass jeder Euro an Förderung oder Zuschuss im Bereich der erneuerbaren Energien als ein Mehrfaches in die Staatskassen zurück fließt durch Wachstum, Jobs und Profit.“*

*„Im Land der Energiewende gibt es nach wie vor kein Technologieeinführungsprogramm für hocheffiziente Mikrokraftwerke auf Brennstoffzellenbasis, obwohl diese die elektrischen Wirkungsgrade von Gas- und Dieselanlagen in jeden Heizungskeller bringen könnten. In Japan sind bereits knapp 100.000 Wohnhäuser mit den kleinen flexiblen Gaskraftwerken ausgestattet. Verpasste Chance, Herr Gabriell!“*

*„An einigen Stellen, zum Beispiel hinsichtlich des Ausbaus der Stromnetze, wäre eine weitere Ausarbeitung des Papiers sinnvoll gewesen.“*

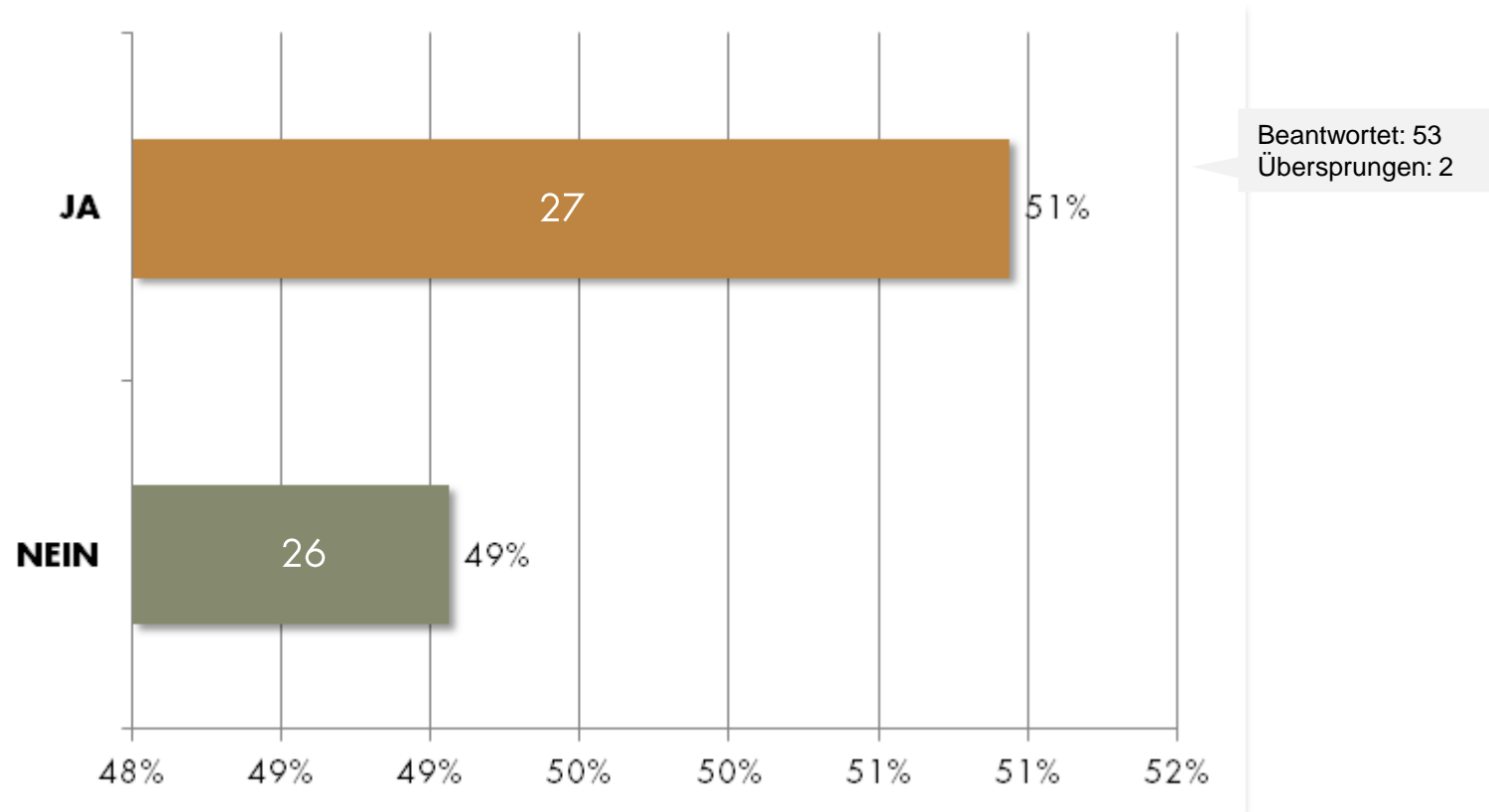
*„Schauen wir mal, was nach Lobby-Bearbeitung und Länderinteressenausgleich übrig bleibt.“*



Frage 3:

## Glauben Sie, dass die von Sigmar Gabriel formulierten Ziele der Bundesregierung\* mit seinen Vorschlägen für eine Novellierung des EEG erreicht werden können?

\*Konkret: Abdeckung des Stromverbrauchs durch erneuerbare Energien in Höhe von 40-45% in 2025 und 55-60% in 2035

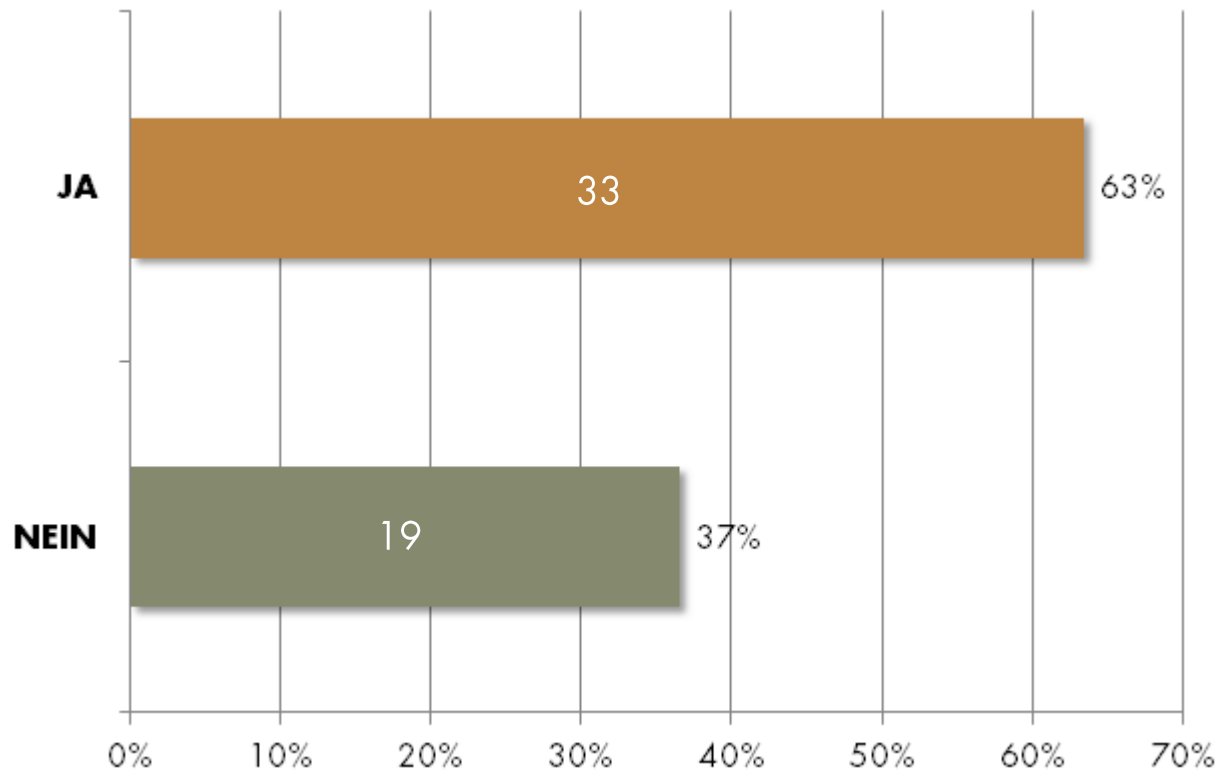


Quelle: Onlinebefragung unter den Mitgliedern der Energy Academy ; N=55

Frage 4:

## Glauben Sie, dass Sigmar Gabriel der richtige Mann für die Zukunft der Energiewende ist?

Beantwortet: 52  
Übersprungen: 3



Quelle: Onlinebefragung unter den Mitgliedern der Energy Academy ; N=55

### **Anmerkungen zu Sigmar Gabriel als „neuer Mann der Energiewende“:**

*„Er hat einen guten Start hingelegt. Ob er das Tempo durchhalten kann, wird sich zeigen...“*

*„Man muss erst mal davon ausgehen, dass er es ernst meint mit der Energiewende und wenn dem so ist, ist die Zusammenlegung der bisherigen Kompetenzen des Wirtschafts- und Umweltministeriums in diesem Bereich eine große Chance.“*

*„Jedenfalls sind in seinem Haus die Verantwortlichkeiten so gebündelt, dass eine koordinierte Politik möglich wird.“*

*„Er ist durchsetzungsstark und hält nun alle Fäden in der Hand. Bleibt zu hoffen, dass er dies auch entsprechend nutzt.“*

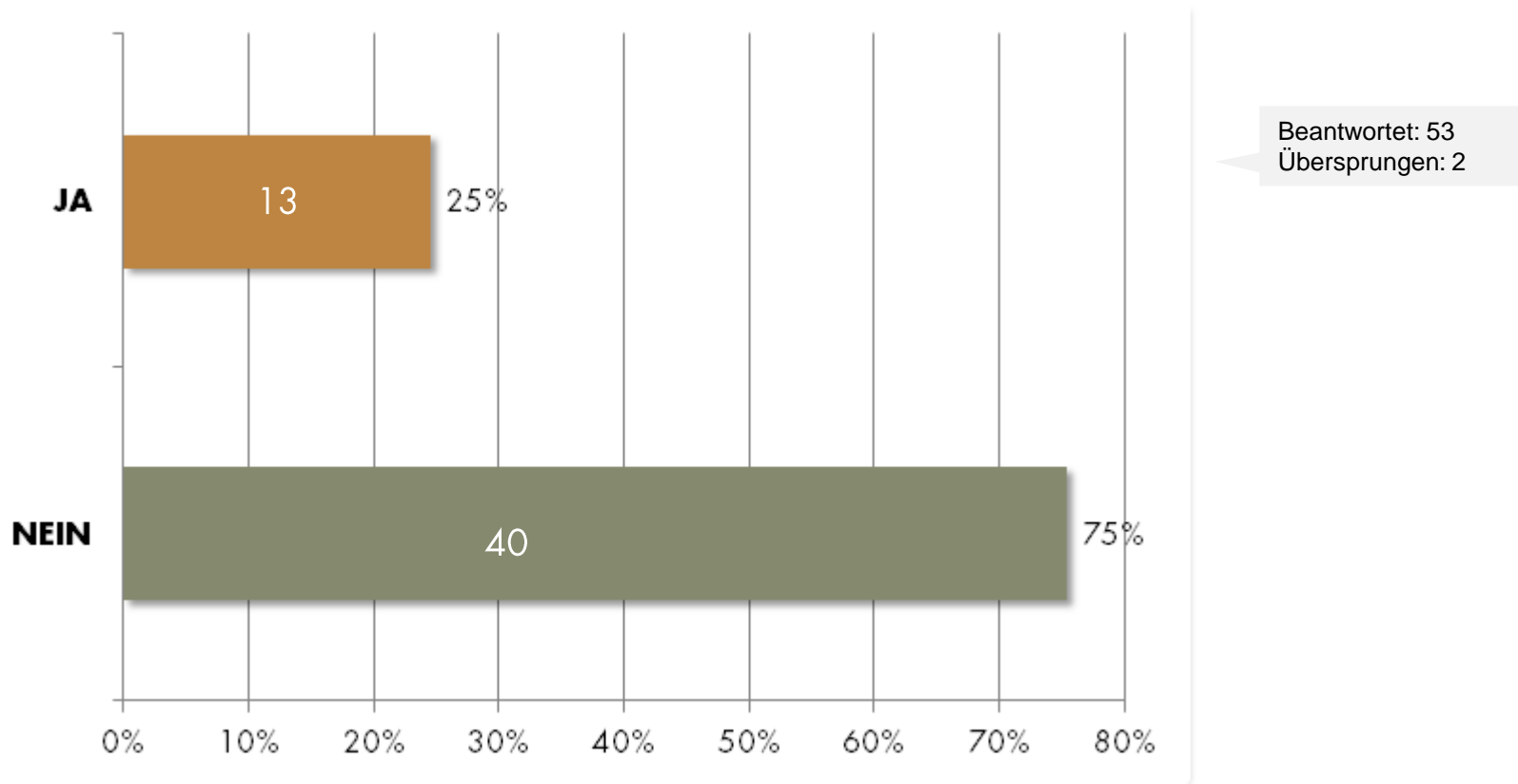
*„Er geht die Aufgabe zumindest entschlossen an.“*

*„Wir haben derzeit keinen Besseren.“*

*„Ein Besserer fällt mir nicht ein.“*

Frage 5:

**In den Geschichtsbüchern der deutschen Nachkriegsgeschichte steht Ludwig Ehrhard für die soziale Marktwirtschaft, Helmut Kohl für die deutsche Einheit. Glauben Sie, dass der größte politische Nachlass von Angela Merkel die Energiewende sein wird?**



Quelle: Onlinebefragung unter den Mitgliedern der Energy Academy ; N=55

### **Anmerkungen zu Angela Merkel als „Energiewende-Kanzlerin“:**

#### Ja-Stimmen zur Bewertung der Energiewende als ihr größter politischer Nachlass:

*„Ja, weil es die mit Abstand konkreteste Initiative ihrer Amtszeit bleiben dürfte.“*

*„Ja, allerdings ist noch nicht entschieden, ob dies ein erfolgreicher Nachlass oder ein Trümmerhaufen sein wird - beides ist noch möglich.“*

*„Ja, aber eigentlich hat die Energiewende Schröder initiiert.“*

*„Ja, wenn Sie jetzt nicht nachlässt!“*

*„Das glaube ich schon. Die soziale Marktwirtschaft und die deutsche Einheit sind keine rundum gelungenen Projekte, die dennoch in die Geschichte eingingen. Das könnte auch für die Energiewende von Merkel gelten.“*

#### Nein-Stimmen zur Bewertung der Energiewende als ihr größter politischer Nachlass:

*„Nein, denn am Ende wird sie von Angst vor zu viel Veränderung getrieben....das wird bleiben.“*

*„Nein, denn bei der Bundeskanzlerin besteht die Gefahr, dass sie immer wieder "faule" Kompromisse mit Interessengruppen eingeht, da sie wohl keinen klaren ordnungspolitischen und marktwirtschaftlichen Kompass hat.“*

*„Nein, denn Angela Merkel hat der Mut verlassen.“*

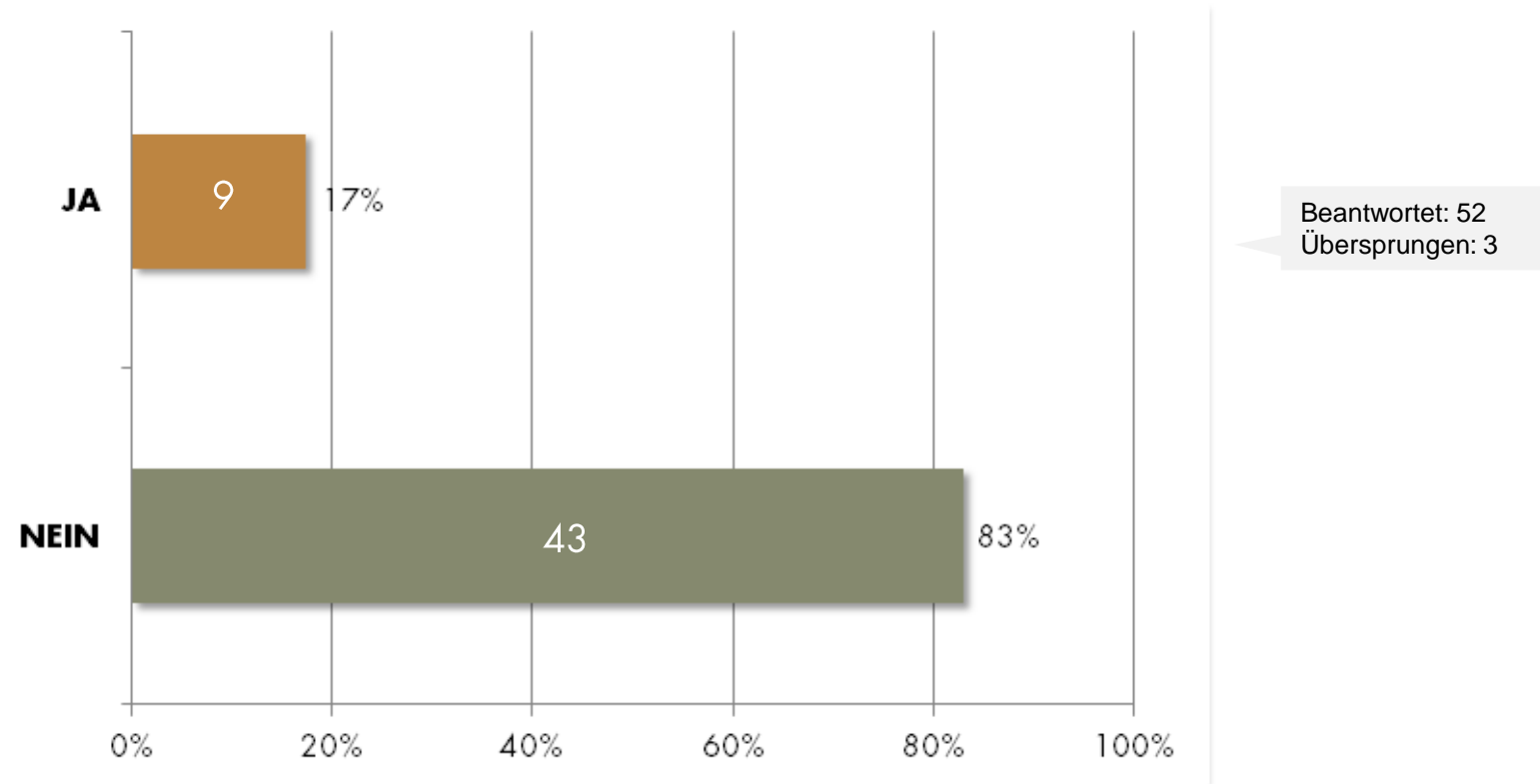
*„Diese historische Rolle wird aller Voraussicht nicht der Kanzlerin, sondern dem Minister zukommen, der die Energiewende in Zukunft tatsächlich erfolgreich managen wird.“*

*Nein, denn die Energiewende ist ohne Konzept erfolgt und ohne Herzblut der Regierung.“*

## Frage 6:

**Ist die Energiewende bislang\* gut umgesetzt worden?**

\*Seit dem Inkrafttreten des EEG im Jahr 2000



Quelle: Onlinebefragung unter den Mitgliedern der Energy Academy ; N=55